

Seminar für die Mitarbeiter der Kinder- und Teenagerfreizeiten

Vom 27.12. bis 29.12.12 fand das Seminar für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter in Hissar statt. Netka, die Heimleiterin hatte alles gut vorbereitet. Weil wir eine kleine Gruppe waren, konnten wir im Fernsehraum essen und auch dort unsere Lektionen vortragen, Gespräche führen und Gemeinschaft praktizieren. In den Freizeiten wollen wir zwei Lebensbilder betrachten, einmal Esther (Buch Esther) und Samuel (1. Samuelbuch).

Zu beiden biblischen Gestalten gab es Bibelarbeiten, die für die Mitarbeiter eine Hilfe zur weiteren Vorbereitung sein sollen. In den Osterferien wollen wir die Themen vertiefen.



Unsere beiden Hunde

in Bulgarien bewachen Haus und Gelände. Bobo (weiß) ist 10 Jahre alt und Rocko ein Jahr. In wenig bewohnten Häusern wird in Bulgarien oft eingebrochen. Wir sind dankbar, dass zwei Nachbarinnen die Hunde versorgen. Zwei unserer Hunde wurden schon vergiftet. Trotz Mauer und Alarmanlage im Haus sind wir aus Sicherheitsgründen auf die Hunde angewiesen. Wie gut haben wir es doch in Deutschland!



Sprinter Bj. 2001

Im März wird unser Sprinter 12 Jahre alt. Der Tachostand zeigt über 270000 Kilometer an. Das Fahrzeug hat viele gute Dienste geleistet und uns nie im Stich gelassen. Mit ihm konnten wir viel humanitäre Hilfe in die Gemeinden und zu den Rathäusern bringen. Kinder und



Material für die Freizeiten brachten wir nach Hissar. Mit dem Bus haben wir in den vergangenen Jahren Tausende von Lösungsbüchern in ganz Bulgarien verbreitet. Auf den langen Fahrten von Murrhardt nach Bulgarien transportierten wir, inklusiv des Anhängers 2,5 Tonnen an Hilfe. Das Bruttogewicht betrug knapp 5 Tonnen. Schwer beladen verbrauchte er 10-11 Liter Diesel pro 100 Kilometer. Mindestens einmal im Jahr polieren wir das Fahrzeug.

Vor acht Jahren konnten wir den Sprinter günstig über einen Mitarbeiter von Mercedes kaufen. Angesichts des Alters und Kilometerstandes überlegen wir, ob wir nicht wieder einen guten gebrauchten Sprinter kaufen sollen? Wir halten Ausschau und warten ab.

Spendenbescheinigungen

Bis zum 18.01.13 ist es uns gelungen alle Spendenbescheinigungen zu verschicken. Sollte jemand die Bescheinigung nicht bekommen haben, bitten wir um eine Nachricht.

Mit ganz herzlichen Grüßen
Ihr / Eure

Katja u. Ina

Spendenkonto: MAeC e.V.
Kreissparkasse Waiblingen
(BLZ 602 500 10)
Konto-Nr. 8 143 660
Int. Bank Account Number:
DE11 6025 0010 0008 143660

Der evtl. beigefügte Zahlschein ist als Hilfe gedacht. Danke für das Verständnis.



Liebe Freunde,

die Jahreslosung, über die schon viel gepredigt und geschrieben wurde, steht in Hebräer 13, 14 und lautet **"Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir."**

Zunächst möchten wir den Schwerpunkt auf den ersten Teil des Bibelverses legen.

Die Geschichte der Menschen zeigt, dass wir uns auf dieser Erde keine feste Bleibe einrichten können. Schon immer waren Menschen und Völker unterwegs. Aus wirtschaftlichen Gründen zogen Deutsche nach Nord- oder Südamerika, Russland und Ungarn usw. Die Bulgaren kamen ursprünglich aus Asien. Roma und Sinti aus Indien. Meine Vorfahren gingen aus existentiellen Gründen vom Schwarzwald nach Bessarabien, 1940 wurden sie im heutigen Polen angesiedelt und am Ende des Krieges flüchtete meine Mutter mit uns drei Kindern nach Schleswig Holstein, von dort nach Niedersachsen und nach zehn Jahren kamen wir wieder im Land unserer Vorfahren an.

Auch die Bibel ist voll von Bewegungen. Da gibt es die bekannte Geschichte von Abraham, der seine Heimat verlassen musste und in ein Land zog, das ihm Gott zeigte. Im Genesisbuch wird sehr eindrücklich davon berichtet. Der Schreiber des Hebräerbriefes greift dieses Ereignis noch einmal auf und verweist die Leser auf die ewige Heimat.

Das wandernde Gottesvolk wird bestätigt durch die Bewegung von Jakob, Josef, Moses, Josua, David,

Jeremia, Daniel und viele andere biblische Gestalten.

Auch das Neue Testament berichtet von der Bewegung der Menschen. Josef und Maria müssen wegen der angeordneten Volkszählung nach Bethlehem. Ebenso fliehen Josef, Maria und das Jesuskind wegen der Bedrohung nach Ägypten. Jesus selber ist ständig in Judäa und Galiläa unterwegs. Er sagt von sich **"Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest ; aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sich hinlegen und ausruhen kann."**(G.N.)

Das Unterwegs sein im Namen und Auftrag Gottes ist nicht leicht. Es ist mit Spannung und Ungewissheit verbunden. Jedem Menschen fällt es schwer etwas loszulassen. Es schmerzt, Gewohntes aufzugeben, Freunde, Bekannte und Verwandte zurückzulassen. Es ist wahr, dass wir hier keine bleibende Stadt



haben. Gott gibt keinem Menschen die Gewissheit sich an einem Ort festzusetzen. Christen sind in Bewegung. Sehr deutlich beschreibt M. Luther die Realität der Gläubigen. "Eben das ist die Herrlichkeit des Glaubens: nicht wissen, wohin du gehst, was du tust, was du leidest, alles Gefühl und Verstand, Können und Wollen gefangen geben und der bloßen Stimme Gottes folgen, also mehr sich führen und treiben lassen, denn selber treiben." Diese Aussage zeigt, wie spannend unser Leben auf dieser Erde sein kann und darf. Ob das jeder befolgt und praktiziert ist eine andere Frage.

Die Jahreslosung im zweiten Teil zeigt uns, dass unser Erdenleben nicht mit einem Punkt beendet ist. In der vergehenden Welt haben wir keine sichere Bleibe, dafür in der unsichtbaren Welt eine ewige Bleibe. Wohl liegt die himmlische Stadt noch in der "Ferne", aber im Glauben sind Christen schon jetzt dort Einwohner. Paulus schreibt im Brief an die Philipper **"Unsere Heimat aber ist im Himmel, von dort her erwarten wir den Heiland, den Herrn Jesus Christus."** (Phil. 3,20).

Mag unser Erdenleben auch mit viel Mühe, Sorge, Existenzkampf, Krankheit, Schmerzen, Enttäuschung, Tränen und Schuld behaftet sein, so dürfen wir bei aller Belastung und Härte nie vergessen, dass auf uns ein wunderbares Ziel wartet. Das ist keine Einbildung und keine Illusion, sondern die Realität des Glaubens. Die Realität besteht eben nicht nur aus der sichtbaren Welt, wie es Atheisten und Materialisten propagieren. Zur Realität des Glaubens gehört die sichtbare und unsichtbare Welt.

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, sieht der Seher die himmlische Stadt und er beschreibt sie in wunderbaren Bildern **"Jetzt wohnt Gott bei den Menschen! Er wird bei ihnen bleiben, und sie werden sein Volk sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei"** Offbg. 21. Sehnen wir uns nach dieser zukünftigen Stadt? Weg und Mühe lohnen sich!

"Ein Tag, der sagt's dem andern, mein Leben ist ein wandern zur großen Ewigkeit.

O Ewigkeit so schöne, mein Herz an Dich gewöhne, mein Heim ist nicht in dieser Zeit."

Verbreitung der Losungen für 2013

Ende Oktober begleitete uns Theo Otterbach, pensionierter Sozialdiakon, Landwirt, Kirchengemeinderat und Mitglied beim MAeC.eV., auf der langen Fahrt nach Bulgarien. Für Theo war es die erste Fahrt nach Osteuropa. Wir kamen am Freitag, den 26.10.12 gegen 23.30 in Kurtovo Konare an.



Am Samstag luden wir den Sprinter und Anhänger aus. Den Sprinter beluden wir mit Hilfsgütern und Losungsbüchern. Um 7.30, am Sonntag, fuhren wir nach Malak Manestir, ca. 240 Kilometer, wo wir im Gottesdienst mitwirkten und im Anschluss die Hilfsgüter und Losungen ausluden. Nach einem guten Mittagessen bei der Pastorenfamilie, fuhren wir nach Svilengrad, nahe der türkischen Grenze. Bei strömendem Regen kamen wir am Nachmittag an und gaben die Losungsbücher in der Gemeinde ab. Von dort ging es nach Dimitrovgrad, wo wir ebenfalls einer Bestellerin der Gemeinde die Losungsbücher überreichten. Am späten Abend waren wir in Kurtovo Konare.

In den nächsten Tagen brachten wir humanitäre Hilfe in eine Romasiedlung von Kystendil, nahe der mazedonischen Grenze, ebenso Losungen nach Sofia und Pleven.

Reaktionen von Bestellern und Verteilern

"Ich möchte Euch aufrichtig und von ganzem Herzen für die Losungsbücher danken. Wir sind froh, dass wir die Bücher "Gottes Wort für jeden Tag" bekommen. Sie sind ein Segen für uns. Wir beten für Euren Dienst. Er soll sich ausweiten und der Herr soll Euch das Beste geben. Unser Dienst unter den Bulgaren in Italien weitet sich aus. Vierzig Menschen besuchen die Gottesdienste. Wenn Ihr noch Bücher übrig habt, dann sendet sie uns. Wir haben Interesse an der Verbreitung. Wir lieben Euch und segnen Euch! Philipp D. Valentia, Italien (Email)

"Liebe Freunde und Mitarbeiter in Christus, wir danken Euch für das Losungsbuch 2013. Es ist ein Werk Gottes, damit sich sein Reich ausbreitet. Die Losungsbücher sind

nützlich und wertvoll für uns alle. Das Übergabegebet im Losungsbuch war für uns eine wunderbare Überraschung. Herzlichen Glückwunsch! Der Herr hat Euch wunderbar geführt. Danke! Ich bin Reni, Vorsitzende des Verbandes christlicher Journalisten in Bulgarien. Bei unseren Interviews verschenkten wir Losungsbücher an Präsident Plevneliev, Premierminister Boyko Borisov und an die Politikerinnen Frau Popova, Frau Vandakova, Frau Zacheva u.a. Persönlichkeiten unseres Landes. Wir beten, dass sie den Inhalt verstehen. Mit großer Dankbarkeit für Euer Tun." Reni, Sofia (Email)

"Vielen herzlichen Dank für das Losungsbuch 2013. Seit vielen Jahren verbreite ich das Losungsbuch. Im vergangenen Jahr hatte ich viel zu tun und verpasste das Buch zu bestellen. Freunde, denen ich früher die Bücher verschenkte, gaben mir jetzt eine Losungsausgabe. Das Buch ist wunderbar! Viele Menschen, die keine Kirche besuchen, haben Interesse an den Losungsworten. Ich habe Ökonomie studiert und bin seit 15 Jahren Hauptfinanzinspektorin. Seit Kurzem arbeite ich als Chefbuchhalterin im Krankenhaus von Radnevo. Ich habe viele Kontakte und bitte für das kommende Jahr um weitere Bücher." Maria T. Radnevo (Email)

"Hallo, ich freue mich, dass Ihr mich nicht vergessen habt und mich regelmäßig mit Losungsbüchern beliefert. Meine Hauptaufgabe sehe ich in der Gründung von Gemeinden. Zu unserer Stadtverwaltung gehören 16 Dörfer. Sechs neue Gemeinden haben wir bis jetzt gegründet. Unser Ziel ist, dass in jedem Ort eine evangelische Gemeinde entsteht. Deswegen bitte ich Euch, dass Ihr für das kommende Jahr - nach Euren Möglichkeiten - mir eine größere Zahl von Büchern sendet. Wir möchten den Interessierten und zum Glauben gekommenen "Gottes Wort für jeden Tag" schenken. Das Losungsbuch ist leicht zu verstehen und

nach der Bibel das wertvollste Buch." Pastor Ivan (Email)

Am 23.11.12 bekamen wir eine Mail von Prof. Dr. Döpmann aus Berlin "Mit großer Freude empfang ich wieder die neue bulgarische Jahresausgabe der Herrnhuter Losungen. Seien Sie vielmals dafür bedankt. Mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch, dass Ihrem verdienstvollen Wirken weiterhin Gottes Segen zuteil werde."

Prof. Dr. Döpmann war Kenner der bulgarischen Kirchengeschichte, schrieb ein Buch darüber und war Berater der EKD. Er sprach bulgarisch und machte immer wieder Besuche in Bulgarien. Mit einer Reisegruppe trafen wir uns vor vier Jahren im Hotel Leipzig in Plovdiv, wo wir vor der Reisegruppe über unsere Arbeit berichten durften. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb Prof. Dr. Döpmann am 11.12.12.

Losungsübersetzung 2014

In den vergangenen Wochen übersetzte Katja die Losungstexte für das Jahr 2014. Was manchmal leicht aussieht, ist nicht immer leicht. Wenn man meint, dass man nur die Bibelverse von der bulgarischen Bibel abschreiben muss, dann täuscht man sich. Die bulgarische Übersetzung wurde vor mehr als 100 Jahren übersetzt, dazu wurde eine andere Urschrift verwendet. Die Unterschiede sind wohl nicht gravierend, aber manchmal nicht so spitz formuliert. Was ist zu tun? Wir beraten und überlegen, ob wir uns für den deutschen oder bulgarischen Bibeltext entscheiden sollen oder für eine Mischung von beiden Texten.

Nicht immer einfach ist die Übersetzung der alten Liedverse. In Ausnahmefälle entscheiden wir uns für einen anderen Liedvers, der zu den Bibelworten passt.

Ende Februar wird Katja mit der Lektorin die übersetzten Texte durchsprechen. Dank der elektroni-

schen Möglichkeiten bekommt die Lektorin die übersetzten Texte monatlich zugesandt, damit sie sich für das Gespräch vorbereiten kann. In den Osterferien wollen wir die Druckerei besuchen und den Druckauftrag erteilen. Damit die Druckerei genügend Papier kaufen kann, müssen wir mindestens 5000 Euro anzahlen. Bis dahin müssen wir entscheiden, ob wir 40.000 oder 45.000 Exemplare drucken lassen. Wir danken für alle Hilfe und Fürbitte.



Weihnachten in Bulgarien

Direkt nach Schulschluss fahren wir am 21.12.12 in Richtung Bulgarien. Wir übernachteten wieder in A-Engelhartzell und H-Keks-kemet. Einen Tag vor Heilig Abend kamen wir in Kurtovo Konare an. Straßen und Autobahnen waren schneefrei. An beiden Weihnachtsfeiertagen hatten wir frei, konnten einen Gottesdienst in Plovdiv besuchen und uns ausruhen und erholen.

Meine Tante und ihre Tochter Natalie hatten 2 große Weihnachtspakete gepackt, die wir in unserem kleinen PKW mit nach Bulgarien nahmen. Noch am Heiligen Abend übergaben wir die hilfreichen Pakete. Eins davon bekamen Elena und ihr Vater. Die Mutter hat Mann und Tochter verlassen.



Beide leben in armen Verhältnissen und sind immer wieder auf Hilfe angewiesen. Die Freude war groß. Vater und Tochter waren sprachlos. Damit hatten sie am Heiligen Abend nicht gerechnet.



Mit dem zweiten Weihnachtspaket wollten wir Waisen bzw. Halbwaisen, die bei ihren Großeltern lebten, beschenken. Wir fuhren in die Romasiedlung von Kurtovo Konare. Die Straßen sind nicht geteert, noch befestigt und weil es vorher stark regnete mussten wir durch Schlammstraßen fahren.

Das Haus in dem die Großeltern mit ihren Enkeln leben, mussten wir suchen. Nachdem wir es gefunden hatten, fuhren wir so dicht wie möglich an den Eingang des Hauses heran, weil wir sonst im Schlamm stecken geblieben wären. Die Kinder hatten uns schon entdeckt und bestaunten das große Paket, deren Inhalt nun ihnen gehörte. Danke für diese wertvolle Hilfe. Ein kleiner Lichtblick in der bitteren Not und Armut.

Wir überlegen, ob wir diese Art der Weihnachtshilfe, für Menschen in bitterer Armut, nicht mehr ausbauen sollen. Wer würde sich daran mit beteiligen? Gerne geben wir Ratschläge für den Einkauf und Transport.